KONZERN-LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

DER CLERE-KONZERN

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzern-Lagebericht umfasst den CLERE-Konzern (nachfolgend „der Konzern“, „CLERE“ oder „CLERE-Gruppe“) mit der CLERE AG, Berlin, Deutschland, als Mutterunternehmen und den einbezogenen Tochtergesellschaften. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Das satzungsmäßige Grundkapital der CLERE AG beträgt 7.787.727,00 Euro. Es ist gemäß § 3 der Satzung der Gesellschaft in 7.787.727 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2022 bzw. auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die CLERE-Gruppe hat im Berichtszeitraum Investitionen bzw. Finanzierungen insbesondere in Unternehmen in Spanien und Italien vorgenommen, die Photovoltaikanlagen betreiben. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist der Erwerb und der Betrieb von Solarparks. Das Unternehmen fokussiert sich beim Erwerb neuer Anlagen auf fertige Projekte oder bereits bestehende Anlagen, die über garantierte Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) verfügen und die in geografischen Regionen errichtet wurden, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld sowie verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnen. Die Solarparks können so verlässliche attraktive Renditen und planbare Zahlungsströme erwirtschaften.

Im Jahr 2022 wurden zwei Gesellschaften in Spanien sowie eine Gesellschaft in Italien erworben. Damit hat die CLERE-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 ihrem Portfolio weitere 2 MWp an operativen Solaranlagen hinzugefügt. Die CLERE-Gruppe betreibt dementsprechend zum 31. Dezember 2022 Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von insgesamt ca. 166 MWp (im Vorjahr: 164 MWp).

Der Konzern verfolgt auch zukünftig eine auf Wachstum ausgerichtete Akquisitionsstrategie.

Konzernstruktur

Die CLERE AG ist das Mutterunternehmen des CLERE-Konzerns. Der Konzernabschluss umfasst die CLERE AG, Berlin, sowie fünf weitere inländische und 67 ausländische Tochterunternehmen.

Bezüglich der Konzernstruktur wird auch auf die Übersicht unter Abschnitt D verwiesen.

Der Konzern besteht aus zwei Segmenten: Investitionen in Gesellschaften, die Photovoltaikanlagen betreiben, sowie Finanzierungen von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien.

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenspezifische Entwicklungen, Potentiale für erneuerbare Energien

Im Rahmen der UN-Klimaschutzkonferenz in Paris im Jahr 2015 hat sich die Mehrzahl aller Industrienationen darauf geeinigt, ihre CO2-Emissionen deutlich zu reduzieren, um die globale Erwärmung auf unter 2° C zu begrenzen. Der Einsatz erneuerbarer Energien spielt bei der Erreichung der jeweiligen Klimaziele in allen Ländern eine zentrale Rolle. Um den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstrommix zu erhöhen, haben nahezu alle Länder staatliche Mechanismen und Regularien eingeführt, z.B. feste Einspeisevergütungen, Subventionen, Abnahmegarantien etc.

Die Entwicklung der Energiemärkte im Berichtsjahr war geprägt von den Auswirkungen des im Februar 2022 eskalierenden Ukrainekonflikts und den damit verbundenen EU-Sanktionen gegen Russland. Die Folge dieser Sanktionen waren höhere Gestehungskosten im Bereich der fossilen Energieerzeugung und damit verbundene zeitweise stark steigende und volatile Energiepreise in unseren Kernmärkten.

Auf europäischer Ebene wurden diese hohen Strompreisniveaus durch die Einführung von Strompreisbremsen bekämpft, welche sich zum Teil negativ auf den Umsatz von Bestandsanlagen im Bereich erneuerbarer Energien ausgewirkt haben. Hohe Inflationsraten führten bei in der Folge steigenden Zinsniveaus in Kombination mit nur begrenzt verfügbaren Anlagenkomponenten zu einer weiterhin bestehenden Erschwerung des Ausbaus von Solaranlagen und anderer erneuerbarer Energien.

Begleitet wurde diese Entwicklung von einer weiterhin starken politischen Unterstützung des Ausbaus erneuerbarer Energien, nicht zuletzt mit dem Ziel der Sicherung der Energiesicherheit und zukünftigen Unabhängigkeit von geopolitischen Konflikten; siehe hierzu zum Beispiel die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mit weitreichenden Änderungen zum beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland (sogenanntes Osterpaket), welches unter anderem den Ausbau der Solarenergie in Deutschland von aktuell installierten etwa 60 Gigawatt auf 215 Gigawatt im Jahr 2030 vorsieht.

In vielen Ländern kann Solarstrom heute wettbewerbsfähig und zum Teil günstiger produziert werden als Strom mit konventionellen fossilen Anlagen. Nachdem sich laut Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) die Investitionskosten für Photovoltaik-Kraftwerke seit dem Jahr 2006 bedingt durch technologische Weiterentwicklung in der Produktion sowie Skaleneffekte bei Planung, Bau und Management der Anlagen um insgesamt etwa 75 % reduziert haben, hat sich Photovoltaik weltweit als eine führende Technologie der nachhaltigen und erneuerbaren Energieerzeugung etabliert und stellt eine gleichermaßen technisch wie wirtschaftlich attraktive Lösung für etablierte Industrie- als auch Entwicklungsländer dar.

Laut einer Schätzung von Bloomberg New Energy Finance hat der weltweite Zubau von Wind- und Solaranlagen im abgelaufenen Jahr einen neuen Höchstwert erreicht und näherte sich zum ersten Mal einer halben Billion US-Dollar an. Die Solarinvestitionen stiegen im Jahresvergleich um 36 % auf 308 Milliarden US-Dollar und es wird geschätzt, dass im Jahr 2022 260 Gigawatt an neuer Kapazität installiert wurden (A Record $495 Billion Invested in Renewable Energy in 2022, BNEF).

Auch wenn sich im abgelaufenen Jahr die Modul- und Komponentenpreise weiterhin auf einem erhöhten Preisniveau bewegten, welches im Jahr 2023 weiterhin anhält, geht die Internationale Energieagentur von einer weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Wind- und Solarenergiesystemen aufgrund der deutlich gestiegenen fossilen Stromgestehungskosten aus (Renewable Energy Market Update, Outlook for 2022 and 2023, International Energy Agency IEA).

Im Hinblick auf die Erreichung der o.g. Klimaziele ist eine „globale Elektrifizierung" des Energieverbrauchs zu beobachten, welche zur tragenden Säule des Übergangs wird. Die damit einhergehende „Umstellung der Energiesysteme" ist bereits heute im Individualverkehr und zum Teil im Transportwesen zu erkennen, wo zukünftig Elektrofahrzeuge den Standardantrieb markieren und fossile Brennstoffe ersetzen werden. Vergleichbare Veränderungen finden sich in Privat- und Geschäftsgebäuden, wo herkömmliche Öl- und Gasheizungen perspektivisch durch elektrische Systeme (z.B. Wärmepumpen) ersetzt werden. In der Industrie sollen Niedertemperaturprozesse auf elektrische Systeme und Hochtemperaturprozesse auf nachhaltige wasserstoffbasierte Systeme umgestellt werden; elektrische Energie wird dabei die Wasserstoffproduktion übernehmen bzw. dominieren.

Vor diesem Hintergrund wird sich laut DNV die weltweite Stromproduktion in den nächsten 30 Jahren mehr als verdoppeln. Der Stromanteil steigt dadurch von derzeit 19 % auf 36 % am weltweiten Energiemix. Um die Klimaziele zu erreichen, wird gleichsam der Anteil fossiler Brennstoffe im Strommix von derzeit 59 % auf nur noch etwa 12 % im Jahr 2050 stark zurückgehen. Photovoltaik und Windenergie werden laut DNV bis 2050 um das 20-fache bzw. 10-fach anwachsen, womit Photovoltaik im Jahr 2050 einen Anteil von 38 % und Wind einen Anteil von etwa 31 % an der Stromerzeugung übernimmt (Energy Transition Outlook 2022, A global and regional forecast to 2050, DNV AS / Det Norske Veritas Group).

Erneuerbare Energien stellen somit einen zentralen Erfolgsfaktor einer gelungenen weltweiten Energiewende dar. Sie sind die natürliche und bevorzugte Lösung für eine nachhaltige, klimafreundliche Energieversorgung, die in den letzten Jahren immer wettbewerbsfähiger geworden ist. Vor diesem Hintergrund betrachten langfristige Investoren, unter anderem nationale und internationale Pensionsfonds und Lebensversicherer, die erneuerbaren Energien schon seit längerer Zeit als attraktive Anlageklasse und haben zuletzt Investitionen in fossile Energieträger stark reduziert, vereinzelt sogar komplett eingestellt.

Unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten und zwischenzeitliche Rückgänge in einzelnen Regionen werden vor dem Hintergrund weitgehend regulierter Märkte das globale Voranschreiten erneuerbarer Energien weiter begleiten. Aufgrund des weltweiten Bevölkerungswachstums und abnehmender Produktionskosten wird der Bereich erneuerbarer Energien für die kommenden Jahre ein Wachstumsmarkt bleiben.

Die CLERE AG wird mit selektiven Strategien in etablierten Märkten mit stabilem politischem Umfeld von diesen Entwicklungen profitieren und die sich bietenden Potenziale nutzen. Das Geschäftsmodell des Unternehmens im Bereich der erneuerbaren Energien ist im Schwerpunkt auf den Erwerb und den Betrieb von Solarparks ausgerichtet. CLERE wird sich beim Erwerb dieser Anlagen zur Energieerzeugung in der Regel auf Turn-Key-Projekte konzentrieren. Beim Erwerb bereits bestehender Anlagen, die über eine staatlich garantierte Einspeisevergütung (Feed-in Tariffs – FiT) oder einen kommerziellen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement – PPA) verfügen, wird sich die Gesellschaft auf diejenigen geografischen Regionen konzentrieren, die langfristig ein stabiles

wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Dazu gehören neben Deutschland auch die europäischen Länder Italien, Spanien und Großbritannien. Investitionsmöglichkeiten in ausgewählten Schwellenländern werden analysiert, sofern Absicherungen über nationale und internationale Förderbanken möglich sind, die die Reduktion der Gesamtinvestitionsrisiken auf das angestrebte Niveau europäischer Zielländer erlauben. Außerhalb Europas werden Länder wie die USA und Japan bearbeitet.

Aktivitäten der CLERE AG

Die CLERE AG möchte von diesem positiven Marktumfeld profitieren und fokussiert ihre Aktivitäten auf den Bereich Umwelt- und Energietechnik. Das Kerngeschäft der Gesellschaft besteht dabei in der Evaluation, dem Erwerb und dem Betrieb von Solarparks. Beim Erwerb neuer Solarparks fokussiert sich die Gesellschaft neben bereits operativen Anlagen, die gemäß den Planungsvorgaben Energie erzeugen und nachweislich über garantierte Einspeisevergütungen verfügen, auch auf neu zu entwickelnde Projekte, insbesondere in Spanien und Italien.

Das Unternehmen legt Wert darauf, dass der jeweilige Solarpark in einer geografischen Region errichtet wurde, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld ebenso wie durch verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnet. Derzeit fokussiert sich die CLERE AG auf den Erwerb bestehender Solaranlagen in Italien, Spanien und Deutschland; daneben werden Solarparks in weiteren geopolitisch stabilen Regionen evaluiert, deren wirtschaftliches Risiko in einem ausgewogenen Verhältnis zu den jeweils erzielbaren Renditen steht. Investitionsmöglichkeiten in ausgewählten Schwellenländern werden analysiert, sofern Absicherungen über nationale und internationale Förderbanken möglich sind, die die Reduktion der Gesamtinvestitionsrisiken auf das angestrebte Niveau europäischer Zielländer erlauben.

2. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

CLERE hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Bei den geplanten Investitionen in Photovoltaikanlagen ist die durch vertragliche und / oder gesetzliche Rahmenbedingungen erzielbare Rendite auf das eingesetzte Kapital maßgeblich. Bei Finanzierungen werden die Rendite auf das eingesetzte Kapital, die Laufzeit sowie die Höhe und Qualität der Besicherung und die Bonität und Ertragskraft des Schuldners als wesentliche Steuerungsinstrumente betrachtet.

Neben definierten finanziellen Steuerungsgrößen sind für den langfristigen Unternehmenserfolg auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus den Geschäftsmodellen ableitet.

Das Geschäftsmodell der CLERE AG hat seinen Schwerpunkt in Investitionen vorrangig in Umwelt- und Energietechniken. Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der CLERE AG zählt im Rahmen der neuen Geschäftsstrategie vor allem die Ressource Personal. Mit der Entwicklung und Weiterbildung des Personals im Hinblick auf die Innovationen im Bereich der Umwelt- und Energietechniken kann die

Gesellschaft erfolgversprechende Projekte gewinnen. Nur so können der Erfolg und die Substanz des Unternehmens für eine nachhaltige Dividendenpolitik gesteigert werden.

3. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die folgenden wesentlichen Vorgänge:

Geschäftsmodell im Bereich der regenerativen Energien erfolgreich mit Investitionen und Finanzierungen weiter ausgebaut.
Im Jahr 2022 hat die CLERE AG im Rahmen von drei Akquisitionen insgesamt etwa TEUR 3.646 zuzüglich übernommener Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 338 in den Erwerb von Solaranlagen in Spanien und Italien mit einer kumulierten Leistung in Höhe von 2 MWp investiert.

Die CLERE AG betreibt damit zum 31. Dezember 2022 Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von insgesamt ca. 166 MWp (im Vorjahr: 164 MWp).

Daneben wurde die Weiterentwicklung von Projekten in Spanien und Italien durch die Ausreichungen weiterer Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 1.371 unterstützt.

Hauptversammlung am 30. August 2022 in Berlin
Auf der Hauptversammlung in Berlin haben die Aktionäre der CLERE AG allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vortrag des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 77.858 vollumfänglich auf neue Rechnung
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021
- Wahl des Abschlussprüfers PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, für den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der CLERE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Ausbau sowie Digitalisierung des Asset Managements

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Bereich des Asset Managements in der CLERE Holding weiter ausgebaut und digitalisiert. Daneben kommt dem Aufbau von Datenbanken sowie der Automatisierung regelmäßiger Aufgaben und der Standardisierung von Prozessen eine entscheidende Bedeutung zu. Der Zahlungsverkehr sowie die Liquiditätssteuerung in den Tochterunternehmen werden weitestgehend automatisiert abgewickelt.

Eine Monitoringsoftware der PV-Anlagen wurde eingeführt.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 48.919 (im Vorjahr: TEUR 41.036) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Einspeisung von Strom in das Stromnetz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.859 (im Vorjahr: TEUR 3.116) betreffen hauptsächlich Erträge aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages (TEUR 409), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 375) sowie sonstige Versicherungsentschädigungen (TEUR 306).

Insbesondere aufgrund von vorgenommenen Instandhaltungen sowie höheren Strompreisen steigt der Materialaufwand von TEUR 3.097 auf TEUR 3.261 im Jahr 2022 an.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 1.575 (im Vorjahr: TEUR 1.442). Zum 31.12.2022 beschäftigte die CLERE-Gruppe neben dem Vorstand 16 Mitarbeiter (im Vorjahr: 14).

Die Erhöhung der Abschreibungen von TEUR 17.084 auf TEUR 19.081 im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus den neu erworbenen Gesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 13.709 (im Vorjahr: TEUR 11.842). Sie enthalten im Wesentlichen Pacht- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 5.058 (im Vorjahr: TEUR 4.830), Rechts- und Beratungskosten beim Mutterunternehmen CLERE AG in Höhe von TEUR 3.012 (im Vorjahr: TEUR 823) sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von TEUR 1.952 (im Vorjahr: TEUR 1.494). Daneben enthält dieser Posten Aufwand für die Zuführung zu den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 989 (im Vorjahr: TEUR 12). Diese Rückstellungen werden in den Folgejahren bis zum Ende der geplanten Nutzung der Anlagen weiterhin ratierlich aufgebaut.

Damit steigt das EBITDA der CLERE-Gruppe – insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr gestiegenen Umsatzerlöse – von TEUR 27.771 im Jahr 2021 auf TEUR 32.232 im Jahr 2022.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 262 (im Vorjahr: TEUR 282) betreffen Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften, die in Japan Photovoltaikanlagen betreiben. Die Erträge aus Ausleihungen sinken aufgrund der Teilrückführung der zugrunde liegenden Darlehen.

Im Berichtszeitraum erzielte die CLERE-Gruppe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 321 (im Vorjahr: TEUR 789). Diese resultieren vor allem aus der Verzinsung eines an ein spanisches Projektentwicklungsunternehmen ausgereichten Darlehens. Daneben werden hier gezahlte Erträge aus einem SWAP-Geschäft in Höhe von TEUR 149 (im Vorjahr: TEUR 240) ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.593 (im Vorjahr: TEUR 8.639) sind auf die laufende Verzinsung der eingegangenen Bankverbindlichkeiten zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt damit TEUR 6.262 gegenüber TEUR 2.102 im Vorjahr.

Der Konzern-Jahresüberschuss liegt bei TEUR 4.234 (im Vorjahr Konzern-Jahresfehlbetrag: TEUR -674). Das positive Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsatzerlösen und damit aus dem operativen Geschäft der CLERE-Gruppe, wobei der Jahresüberschuss zum Teil durch die aufwandswirksamen Zuführungen zu den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie Rechts- und Beratungskosten belastet wurde.

Das Ergebnis je Aktie betrug dementsprechend, bezogen auf die Aktienstückzahl von 7.787.727 Aktien, 0,54 EUR/Aktie (im Vorjahr: -0,09 EUR/Aktie), sowohl auf unverwässerter als auch verwässerter Basis.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist die Optimierung der Rentabilität bei gleichzeitiger Analyse und, soweit möglich, Reduzierung bzw. Vermeidung potentieller Risiken sowie die Sicherung und Erhaltung der Liquidität. Ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse wurde 2017 implementiert.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den weltweiten Finanzmärkten steht bei der Anlage überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte auf Basis einer risikominimierten Anlagestrategie sowie die Vermeidung beziehungsweise Reduzierung von Negativzinsen.

Cashflow

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr insgesamt TEUR 6.740 (im Vorjahr: Reduzierung um TEUR 2.714). Davon resultieren TEUR 5.241 aus der laufenden zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, TEUR 40 aus der wechselkursbedingten Wertänderung des Finanzmittelbestands sowie TEUR 1.459 aus der konsolidierungskreisbedingten Änderung des Finanzmittelbestands. Die Zusammensetzung der laufenden zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands in Höhe von TEUR 5.241 stellt sich wie folgt dar:

- Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR 34.275 (im Vorjahr: TEUR 22.182). Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Einzahlungen aus dem Stromverkauf sowie den Auszahlungen für Personal, Ertragsteuern und weiteren administrativen Kosten sowie dem operativen Geschäft der Solarparks und den hieraus folgenden Ein- und Auszahlungen.

- Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -11.670 (im Vorjahr: TEUR -30.367) und resultiert aus den Auszahlungen für den Erwerb von Solarparks. Daneben floss Liquidität für die Projektentwicklung von eigenen Solaranlagen in Spanien und Italien ab.

- Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR -17.364 (im Vorjahr:

TEUR 2.607). Der negative Cashflow ergibt sich vor allem aus den laufenden Kredittilgungen sowie den gezahlten Schuldzinsen. Im Geschäftsjahr fand keine Finanzierungsrunde statt.

- Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beläuft sich im Konzern auf TEUR 47.096 (im Vorjahr: TEUR 40.356) und entspricht den Zahlungsmitteln in der Konzernbilanz.

Nach wie vor verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen.

Vermögenslage

Vermögensentwicklung

Die Bilanzsumme weist TEUR 321.566 auf (im Vorjahr: TEUR 323.940). Dem durch Abschreibungen gesunkenen Anlagevermögen stehen dabei höhere liquide Mittel gegenüber. Auf der Passivseite sinken die Bankverbindlichkeiten bei gleichzeitig steigenden Rückstellungen sowie einem höheren Eigenkapital.

Der Konzern weist zum 31.12.2022 immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 45.209 (im Vorjahr: TEUR 41.728) aus. Im Rahmen der Kaufpreisallokationen der im Geschäftsjahr 2022 erworbenen und erstkonsolidierten Solarparks wurden die Stromeinspeiseverträge zwischen den Parks und den Energieversorgungsunternehmen bewertet. Die Gesamthöhe des immateriellen Rechts auf Einspeisevergütung beläuft sich im Konzern nach Abschreibung auf TEUR 40.881 (im Vorjahr: TEUR 37.227).

Das gesunkene Sachanlagevermögen (im Berichtsjahr: TEUR 171.052; im Vorjahr: TEUR 183.882) spiegelt im Wesentlichen die jährlichen planmäßigen Abschreibungen wider. Erhöhend wirken sich die neu akquirierten Photovoltaikanlagen sowie die aktivierten Investitionen in die Entwicklungsprojekte aus.

Die Finanzanlagen reduzieren sich auf TEUR 12.542 (im Vorjahr: TEUR 12.844). Dies resultiert aus der Rückzahlung von Darlehen, die zur Finanzierung des Baus von Solarparks in Japan an beteiligte Unternehmen ausgereicht worden sind.

Das Umlaufvermögen steigt insbesondere aufgrund der Zunahme der liquiden Mittel von TEUR 70.974 auf TEUR 79.033 zum 31.12.2022 an.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sinkt von TEUR 8.479 im Vorjahr auf TEUR 7.377 im Jahr 2022. Ursächlich hierfür sind die geleisteten Anzahlungen auf die Leasingverträge der Solaranlagen, die planmäßig über die Laufzeit der Leasingverträge aufgelöst werden.

Ursächlich für den Anstieg der aktiven latenten Steuern von TEUR 6.033 auf TEUR 6.353 ist insbesondere die erstmalige Bildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bei den britischen Gesellschaften. Gleichzeitig sinken die aktiven latenten Steuern aufgrund der Nutzung der Verlustvorträge in anderen Landesgesellschaften.

Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2022 TEUR 138.656 (im Vorjahr: TEUR 134.676). Die Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 3.980 resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2022 in Höhe von TEUR 4.234.

Fremdkapitalentwicklung

Planmäßige Darlehenstilgungen führen zu der Reduzierung der Verbindlichkeiten von TEUR 166.324 auf TEUR 157.639, wobei die neu erworbenen Tochterunternehmen gleichzeitig die Verbindlichkeiten um TEUR 5.776 erhöhen.

Kapitalstruktur

Wesentliches Ziel des Kapitalmanagements ist es, auch zukünftig eine fristenkongruente Kapitalstruktur sicherzustellen. Diese ist am Bilanzstichtag gegeben. Das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 79.033 überdeckt die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten (Rückstellungen zuzüglich kurzfristig fälliger Verbindlichkeiten) in Höhe von TEUR 28.210 um TEUR 50.823.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND CHANCEN

Die CLERE AG ist aktiver Partner und Investor im wachsenden Markt für erneuerbare Energien und Umwelttechnik und investiert in Projekte mit langfristiger Perspektive. Um attraktive Investments tätigen zu können, arbeitet die CLERE AG mit Projektentwicklern zusammen und engagiert sich bereits in der Planungs- und Bauphase. Im Fokus stehen Regionen, die aufgrund ihrer politischen Stabilität, der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der bestehenden Energie- und Umweltpolitik langfristig stabile Renditen versprechen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in weitere Solarparks investiert und es wurden verschiedene Projektvorschläge diskutiert und mit deren Prüfung begonnen. Die aktuellen Projektanfragen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen Chancen für ein nachhaltiges Wachstum und bestätigen die strategische Ausrichtung.

2. CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENT IM CLERE-KONZERN

Im CLERE-Konzern besteht ein leistungsfähiges und erprobtes Chancen- und Risiko-Managementsystem, das weitergeführt, dabei aber fortlaufend an die neuen Geschäftsprozesse angepasst wird. Nachfolgend wird die Funktionsweise des Chancen- und Risiko-Managementsystems erläutert.

2.1 FUNKTIONSWEISE DES CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENTS DER CLERE-GRUPPE

	IDENTIFIKATION	BEWERTUNG	AGGREGATION	ANALYSE	BERICHT-ERSTATTUNG	STEUERUNG
Prozesselemente	Fortlaufende Überwachung des Unternehmens und seines allgemeinen Geschäftsumfeldes	Bewertung des maximalen Einflusses der Chancen/des Risikos auf das EBITDA	Aggregation verwandter Chancen und Risiken zu Chancen- und Risikokategorien	Analyse der Chancen und Risiken, um die Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen zu ermöglichen	Allgemeine, quartalsweise Berichterstattung	Local Entity, Projekt- und Asset-Management
	Identifizierung aller Aspekte einer Chance/eines Risikos	Bewertung der (Gegen-)Maßnahmen	Konsolidierung lokaler Chancen und Risiken zu regionalen Portfolios	Identifizierung von weiteren (Gegen-)Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene	Quartalsweiser Risikobericht an den Vorstand und Aufsichtsrat	Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen
	Identifizierung der betroffenen Teilbereiche des Unternehmens bzw. des Geschäftsumfeldes	Bewertung anhand der Richtlinien und gruppenweiten Vorgaben	Konsolidierung regionaler Portfolios und gruppenweiter Chancen und Risiken zu einem Gruppenportfolio		Ad-hoc-Berichte	
Top-down-Verantwortliche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche
Bottom-up-Verantwortliche	Funktionsbereiche Local Entity Local Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management

Die Risiken werden quartalsweise erfasst und, gegliedert nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften, an den Vorstand berichtet.

Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb des Quartals identifiziert werden und deren Erwartungswert einen Einfluss auf das Ergebnis der CLERE-Gruppe hat, an den Vorstand gemeldet. Aufgrund der geringen Größe des CLERE-Teams erfolgt dies bei der Erkennung eines potentiellen Risikos durch die Mitarbeiter zeitnah. In den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen berichtet dann der Vorstand an den Aufsichtsrat. Sofern notwendig, werden geeignete Maßnahmen beschlossen und eingeleitet.

Operative Chancen werden in regelmäßigen Sitzungen mit allen Mitarbeitern sowie im Vorstand identifiziert, dokumentiert und analysiert. In diesen Besprechungen werden darüber hinaus Maßnahmen zur Umsetzung von strategischen und operativen Chancen durch aktuelle Projekte diskutiert und beschlossen. Die Erfassung und der Erfolg der Umsetzung möglicher Chancen werden im Rahmen des periodischen Berichtswesens und einer quartalsweisen Budgetüberprüfung nachverfolgt und bewertet. Strategische Chancen fließen als Strategieprämisse in die jährlich zu erstellende Mittelfristplanung ein. Die identifizierten Chancen und Risiken werden anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen quantifiziert.

Um das Gesamtrisiko der CLERE-Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden Einzelrisiken auf Beteiligungsebene sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Weiterhin werden die Risiken nach Art und Funktionsbereich, in dem sie wirken, gegliedert. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch diese Aggregation können neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends und insbesondere CLERE-spezifische

Risikoarten identifiziert werden, um somit nachhaltig die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten zu beeinflussen und zu reduzieren.

In den nicht-operativen Holdinggesellschaften werden die Risiken aufgrund der geringen Anzahl der Geschäftsvorfälle nur turnusmäßig überwacht.

2.2 CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE-GRUPPE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Chancen- und Risikoprofils werden die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken in absoluten Beträgen gemessen:

I Gering: bis zu 1,0 Mio. Euro vom EBITDA

II Moderat: über 1,0 Mio. Euro und bis zu 2,5 Mio. Euro vom EBITDA

III Hoch: mehr als 2,5 Mio. Euro vom EBITDA

Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen immer die Effekte eingeleiteter (Gegen-) Maßnahmen. Somit wird eine Nettobewertung der Chancen und Risiken abgebildet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Chancen und Risiken werden auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet. Diese werden wiederum in Kategorien zusammengefasst.

Unwahrscheinlich = 1

Möglich = 2 – 3

Wahrscheinlich = 4 – 5

3. CHANCEN UND RISIKEN

In den folgenden Kapiteln werden wesentliche Chancen und Risiken für den CLERE-Konzern mit seiner strategischen Ausrichtung auf regenerative Energien beschrieben.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Der Berichtszeitraum ist durch eine anhaltend hohe Volatilität in den weltweiten Finanzmärkten in Kombination mit zunehmenden geopolitischen Spannungen gekennzeichnet. Zudem hängt der wirtschaftliche Erfolg der CLERE nicht unwesentlich von den sich verändernden Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien und Umwelttechnik in den einzelnen Volkswirtschaften ab. Nach dem Abklingen der Corona-Virus Epidemie halten die weltweiten Bemühungen rund um den Klimawandel nun auch in Kombination mit der Sicherung der eigenen Energieunabhängigkeit an, weshalb weiterhin von einem globalen Wachstum der erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren ausgegangen werden kann. Allerdings verändern sich die Rahmenbedingungen zunehmend schneller, worauf die CLERE nur zum Teil aufgrund des Investments in langfristige Assets reagieren kann.

Im Bereich der Bestandsanlagen war der Markt von hohen Anlagenbewertungen gekennzeichnet, welche unter anderem durch das länger anhaltende niedrige Zinsniveau bedingt waren. In jüngster Zeit

zunehmende weltweite Inflationstendenzen und höhere Zinsniveaus lassen perspektivisch eine Trendumkehr erwarten. Die CLERE AG wird im Rahmen dieser Gegebenheiten umsichtig agieren, um sich bietende Marktchancen zum langfristigen Ausbau der Geschäftstätigkeit gezielt wahrzunehmen.

BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Kontinuierliche Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Umwelttechnik bedeuten kontinuierliche Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten. Schlagworte wie „Elektromobilität", „Energieeffizienz" und „Digitalisierung" sind weitere Antreiber der sich beschleunigenden Veränderung im Energie- und Transportsektor. Die aufkommenden Batteriespeichertechnologien – sowohl mobil als auch immobil – werden durch ihre eigene Kostendegressionskurven in den kommenden Jahren den Ausbau der erneuerbaren Energien noch wirtschaftlicher machen und einen „Pull"-Effekt auf die Erzeugungsarten haben. So wird in wenigen Jahren die Kombination von dezentraler Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraft mit einer Batteriespeichertechnologie die Kosten für eine Kilowattstunde Strom auf deutlich unter 15 Eurocent drücken. In diesem Bereich wird es viele Chancen für neue, attraktive Geschäftsmodelle geben, denen naturgemäß auch Risiken durch den beschleunigten Umbruch im Energiesektor entgegenstehen.

Die Ende 2021 neu gewählte Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag zu einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien verpflichtet. Allerdings können kurz- bis mittelfristig Engpässe in den Zulieferketten sowie regulatorische Eingriffe den Ausbau erneuerbarer Energien behindern und die Aktivitäten der CLERE AG einschränken. Konkret zeigen sich solche Effekte in aktuell erhöhten Modul- und Systempreisen sowie staatlichen Eingriffen zur Begrenzung von Strompreisen in ausgewählten europäischen Ländern. Der zunehmende Anteil von erneuerbaren Energien am Gesamtstrommix, welcher prinzipiell als positiv zu bewerten ist, bedingt gleichsam eine höhere Preisvolatilität im Markt mit der Gefahr sinkender Strompreise an sonnenreichen Tagen bei Solaranlagen, welche nicht einem Einspeisetarif unterliegen.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren umfassende Ersatzinvestitionen für die auslaufenden Atom- und Kohlekraftwerke in der Energieerzeugung in den USA, Europa und Japan getätigt werden, was wiederum weitere Kostenreduzierungen durch Skaleneffekte bei den erneuerbaren Energien „Sonne" und „Wind" erwarten lässt.

CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONALMANAGEMENT

Die CLERE hat ein kompetentes Team aus Fachkräften aufgebaut. Der Verlust dieser gewonnenen Fachkräfte stellt ein typisches Risiko jeder Unternehmung dar. CLERE steuert diesem Risiko durch modernes Management und attraktive Arbeitsbedingungen entgegen.

IT-BEZOGENE RISIKEN

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und international agierendes Unternehmen wie die CLERE AG von großer Bedeutung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen

zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. Trotzdem geht mit dem verstärkten mobilen Arbeiten ein höheres Angriffsrisiko durch Cyberkriminalität einher. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken sieht die CLERE AG daher als moderat an. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen werden als gering betrachtet.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Währung und Zinsen

CLERE betreibt in Großbritannien PV-Freiflächenanlagen mit einer Erzeugungsleistung von rund 35 MWp. Investitionen und Umsätze in Fremdwährungen unterliegen Kursschwankungen zwischen den Währungen, sobald diese in eine andere Währung getauscht werden.

Darüber hinaus ist der CLERE-Konzern an zwei Gesellschaften beteiligt, die in Japan PV-Freiflächenanlagen in Betrieb genommen haben. Der CLERE-Konzern hat die Errichtung der Anlagen mit Krediten finanziert. Hieraus entstehen dem Unternehmen ebenfalls Währungsrisiken.

CLERE betreibt eine aktive Risikovorsorge, indem das Unternehmen die Entwicklung des britischen Pfunds und des japanischen Yen laufend überwacht und gegebenenfalls Sicherungsgeschäfte eingeht.

Daneben wurde insbesondere in den Gesellschaften in Italien und Großbritannien zum Teil die Zinshöhe für aufgenommene Bankverbindlichkeiten mit Hilfe des Einsatzes von Zinsswaps über die gesamte Laufzeit der Darlehen abgesichert. Hieraus entstehen dem Unternehmen eventuell Risiken aus der langfristigen Zinsbindung. Gleichzeitig sind die CLERE Gesellschaften jedoch von den aktuell steigenden Marktzinsen aufgrund des Einsatzes von Zinsswaps sowie den Abschluss von Darlehensverträgen mit fixen Zinskomponenten weniger betroffen.

Die Barmittel der CLERE sind zur Zeit im Wesentlichen in Euro angelegt.

Da einzelne Gesellschaften des Konzerns in lokaler Währung, insbesondere in britischen Pfund, bilanzieren, können wechselkursbedingte Zu- und Abgänge der Währungsrücklagen zu Ergebniseffekten führen.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken und deren Steuerung

Die Mittel der CLERE-Gruppe waren am Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Konten europäischer Geschäftsbanken angelegt. Die Geldanlagen unterliegen entweder dem Einlagensicherungsfonds oder die Banken oder Wertpapiere weisen ein Rating im Bereich Investmentgrade aus. Negative Zinsen auf die angelegten Barmittel konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Anlage der Mittel in renditestarke Investitionen oder alternativen Anlagen minimiert werden. Wie bei jeder Finanzanlage bestehen bei ausgereichten Geldmitteln und Investitionen der CLERE in Tochterunternehmen, Beteiligungen sowie in Inhaberschuldverschreibungen die branchenüblichen Risiken der Wertminderung und des Ausfalls. Hier trägt die CLERE durch eine sorgfältige Auswahl, umfangreiche Due-Diligence-Maßnahmen und ausreichende Besicherungen Sorge, um dieses Risiko zu steuern.

RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. In Bezug auf bestehende Solaranlagen können sich Regularien, z. B. Höhe der Einspeisevergütung, auch rückwirkend ändern, bestehende Genehmigungen widerrufen und Auflagen erteilt werden, so dass die Anlagenrendite gefährdet ist. Zur Vermeidung möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte des CLERE-Konzerns auf eine umfassende, national und international geprägte rechtliche Beratung.

Die CLERE AG ist von einer brasilianischen Gesellschaft („Anspruchstellerin") in einem vor einem brasilianischen Gericht geführten Gerichtsverfahren auf Zahlung in Höhe von Brasilianischen Real im Gegenwert von derzeit ca. 4,5 Mio. EUR in Anspruch genommen worden. Die Anspruchstellerin macht angebliche Ansprüche nach brasilianischem Recht aus dem dortigen Rechtsinstitut der Durchgriffshaftung bei juristischen Personen geltend.

Die Anspruchstellerin behauptet in den Gerichtsverfahren Zahlungsansprüche gegen die CLERE AG aus abgetretenem Recht aus Darlehensverträgen, die in den Jahren 2007 bzw. 2008 mit ehemaligen brasilianischen Beteiligungsgesellschaften der CLERE AG, damals noch firmierend unter Balda AG, abgeschlossen worden seien. Diese ehemaligen brasilianischen Beteiligungsgesellschaften hätten angeblich ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen aus brasilianischen Darlehensverträgen nicht erfüllt. Die CLERE AG sei daher für die Forderungen haftbar, da die CLERE AG an den brasilianischen Schuldnern der Darlehen mittelbar beteiligt gewesen sei.

Die CLERE AG hat die im Streit stehenden brasilianischen Beteiligungen bereits im Jahr 2009 veräußert.

Die CLERE AG hat für die angeblichen Ansprüche bislang keine Rückstellungen gebildet, da die CLERE AG bisher davon ausgeht, dass die Ansprüche unbegründet sind.

Für alle weiteren bestehenden Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken wurden zum 31. Dezember 2022 ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere wesentliche passive Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 31. Dezember 2022 nicht vor. Es werden zurzeit Aktivprozesse zur Herausgabe einer Solaranlage und der Verwertung der Einspeisevergütung geführt.

Steuerliche Risiken

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa in Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen.

Die CLERE-Gruppe zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich, werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

Steuerliche Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen wurden, soweit diese bekannt sind, in der Bilanz durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Es waren keine Risiken für die CLERE-Gruppe erkennbar, die eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Projektentwicklung

Im Rahmen der Projektentwicklung, also bei Investitionen in zu errichtende Anlagen, besteht das Risiko, dass Genehmigungen nicht erteilt, Nutzungs- und Leitungsrechte nicht gewährt, Vertragsverhältnisse, z. B. Pachtverträge für die Fläche etc., nicht geschlossen werden können oder dass es im Laufe der Erstellung einer Anlage zu Änderungen im regulatorischen Umfeld kommt, die Einfluss auf die Solaranlage haben, solange sie noch nicht ans Stromnetz angeschlossen ist.

BEURTEILUNG DES GESAMTPORTFOLIOS DER CHANCEN UND RISIKEN DURCH DEN VORSTAND

Die Gesamtsituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Der Vorstand der CLERE erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Fortführung der Unternehmensgruppe gefährden.

Zusammengefasst stellt sich die Chancen- und Risikosituation der CLERE-Gruppe wie folgt dar:

CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE-GRUPPE

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEITEN			FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN		
	UNWAHR-SCHEINLICH (1)	**MÖGLICH** (2 – 3)	**WAHRSCHEIN-LICH** (4 –5)	**GERING** BIS ZU 1,0 MIO. EURO VOM EBITDA	**MODERAT** ÜBER 1,0 MIO. EURO UND BIS ZU 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA	**HOCH** MEHR ALS 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA
VOLKSWIRTSCHAFT-LICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*			*	
Risiken	*				*	
BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*			*	
Risiken	*			*		
CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONAL-MANAGEMENT						
Chancen		*		*		
Risiken		*		*		
IT-BEZOGENE RISIKEN						
Risiken		*		*		
FINANZWIRTSCHAFT-LICHE CHANCEN UND RISIKEN						
WÄHRUNG						
Chancen		*		*		
Risiken			*	*		
ZINSEN						
Chancen	*			*		
Risiken	*			*		
LIQUIDITÄTS- UND AUSFALLRISIKEN						
Risiken	*				*	
RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*				*
Risiken		*				*
STEUERRECHTLICHE RISIKEN						
Risiken [1]						

[1] Keine Aussage möglich

4. RECHNUNGSLEGUNGS-BEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die internen Risiko- und Kontrollmanagementsysteme des Konzerns sind so konzipiert, dass sie einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellen. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit dem HGB gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

4.1 STRUKTUREN, PROZESSE UND STEUERUNG

Der Konzernbereich Finanzen der CLERE AG steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zum Berichtswesen und zur Konzernbilanzierung. Der Konzernbereich Finanzen analysiert – bei Bedarf unter Zuhilfenahme externer Berater – kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden HGB-Regelungen sowie andere Verlautbarungen im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der CLERE AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen im CLERE-Konzern ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben oder im Rahmen des Vier-Augen-Prinzips bei der Abschlusserstellung.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Diese basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich die Summen- und Saldenlisten an den Konzernbereich Finanzen. Diese werden in das Konsolidierungssystem eingelesen und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den Konzernunternehmen kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Einsatz. Differenzen werden mit den verantwortlichen Mitarbeitern erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der ausländischen Konzerngesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Berichtszahlen werden zunächst auf Projektebene zusammengestellt und dann auf Beteiligungsebene zusammengefasst. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über die Berichts- und einschlägigen Kennzahlen.

Darüber hinaus erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz und Cashflow.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der CLERE-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des CLERE-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von CLERE umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das interne Kontrollsystem (IKS) des Konzerns nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

4.2 PLANABWEICHUNGEN

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der CLERE AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem mit Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

4.3 DIE MITWIRKUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Prüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzern-Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

PROGNOSEBERICHT

Entwicklung der CLERE-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Vielzahl von Projekten gesichtet und geprüft. Dabei handelt es sich überwiegend um den geplanten Erwerb von Betreibergesellschaften mit bestehenden Photovoltaikanlagen, die über eine garantierte Einspeisevergütung verfügen, oder neu zu errichtende Solaranlagen, die kommerzielle Power Purchase Agreements (PPA) haben werden. Es wurden Investitionsmöglichkeiten in geografischen Regionen analysiert, die ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Neben Deutschland waren dies Projekte in Italien und Spanien.

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Akquisitionen von Solaranlagen im zweistelligen Euro-Millionenbereich konnten nur teilweise umgesetzt werden. Daneben wurde das für das Geschäftsjahr 2022 geplante positive Ergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich aufgrund verschiedener einmaliger Aufwendungen leicht verfehlt. Die Investitionen in erneuerbare Energieerzeugungseinheiten ermöglichen die Vereinnahmung sicherer und gut prognostizierbarer Umsätze in Form von Einspeisevergütungen, die nach Region und Zeitpunkt der Inbetriebnahme unterschiedlich ausfallen können. In Deutschland, Italien, Spanien und Japan sind dies zum Beispiel garantierte Vergütungen aus Einspeisegesetzen, während in Großbritannien eher Power Purchase Agreements (PPAs) kombiniert mit Renewable Obligation Certificates (ROCs) zum Tragen kommen.

Den Investitionen stehen die Erwerbsnebenkosten, der laufende Administrationsaufwand sowie die Abschreibungen gegenüber. Die zu erwartenden Cash-flows sind wesentlich höher als die zu erwartenden Kosten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden zu den bereits Ende 2021 betriebenen Anlagen von 164 MWp weitere Anlagen mit 2 MWp in drei selbständigen Gesellschaften erworben. Insgesamt betreibt die CLERE AG zum Jahresende 2022 Solaranlagen mit einer Nominalleistung von 166 MWp.

Derzeit befinden sich weitere Projekte in einer fortgeschrittenen Transaktionsphase; es werden im Geschäftsjahr 2023 weitere Akquisitionen sowie die Weiterentwicklung der in Planung befindlichen Solaranlagen in Spanien und Italien erwartet. Allerdings kann es aufgrund der Verwerfungen an den Energie- und Kapitalmärkten durch den Angriff Russlands auf die Ukraine und den damit einhergehenden Unsicherheiten insbesondere auf dem italienischen und spanischen Markt bei der Realisation von Projekten weiterhin zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Entwicklung der CLERE AG

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Akquisitionen von Solaranlagen im zweistelligen Euro-Millionenbereich konnten nicht umgesetzt werden; das für das Geschäftsjahr 2022 geplante positive Ergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich wurde aufgrund von einmalig angefallenen Rechtsanwaltskosten sowie aufgrund von Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen nicht erreicht. Durch die langfristig berechenbaren Einnahmen bleibt der Markt für erneuerbare Energien weiterhin für eine größere Anzahl von Investoren interessant. Somit konkurrieren mehr Unternehmen um den Erwerb und die Entwicklung von Solarparks, was bei der CLERE AG zu einem verzögerten Wachstum im Jahr 2022 geführt hat.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde dabei insbesondere durch den verlorenen Prozess gegen den ehemaligen Aufsichtsrat vor dem OLG Hamm mit einem einmaligen Aufwand für die zu tragenden Gerichts- und Rechtsanwaltskosten belastet.

Das Unternehmen wird auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin am Aufbau eines nachhaltig ertragsorientierten Portfolios von energieerzeugenden Anlagen arbeiten.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant der Vorstand die Akquisition bzw. den aus den begonnenen Entwicklungsprojekten ‘ready-to-build' Bau von Solaranlagen im unteren zweistelligen Euro-Millionenbereich. Allerdings kann es aufgrund der Volatilität an den Energie- und Finanzmärkten aufgrund des Ukraine-Krieges und den damit einhergehenden Unsicherheiten insbesondere auf dem italienischen und spanischen Markt bei der Realisation von Projekten weiterhin zu Verzögerungen kommen.

Der Vorstand erwartet bei Direktinvestitionen in Unternehmen mit Energieerzeugungsanlagen eine Laufzeit der Investitionen von 20 bis 30 Jahren und eine Rendite auf das investierte Kapital je nach Region und Art der Energieerzeugung zwischen 5 % und 10 % p.a..

Die Erträge aus diesem Neugeschäft werden weiterhin ansteigen und im CLERE-Konzern im Geschäftsjahr 2023 zu einem positiven Ergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich vor und nach Steuern führen.

Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Elector GmbH hält an der CLERE AG einen Stimmenanteil von über 50,00 %. Der Vorstand hat wie im Vorjahr gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 aufgestellt. Am Ende dieses Berichts hat der Vorstand folgende Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2022 nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen hat die Gesellschaft weder auf Veranlassung noch im Interesse von Herrn Dr. Thomas van Aubel und mit ihm verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen."

Berlin, 30. April 2023

Der Vorstand